

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Darüber hinaus besteht mit folgender Tagesordnung Einverständnis.

Tagesordnung:

- 1 Genehmigung der Niederschrift vom 12.05.2022
- 2 Berichterstattung
 - 2.1 allgemein
 - 2.2 von Schreiben
- 3 Fragen der Bürgerinnen und Bürger
 - 3.1 allgemein
 - 3.2 zu einzelnen Punkten der Tagesordnung
- 4 Bekanntgabe von Vergaben
- 5 Vorstellung Energieversorgungskonzept für das Öffentliche Zentrum Großschwarzenlohe, Sport und Kultur und Entscheidung über die weitere Vorgehensweise in Bezug auf die Wärmeversorgung
Vorlage: V/453/2022
- 6 Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen in Wendelstein und Kleinschwarzenlohe – Überprüfung der Busbuchten an Staatsstraßen
Vorlage: V/458/2022
- 7 Aufstellung des Bebauungsplanes W-30-21 "Unterer Grund" mit integriertem Grünordnungsplan durch die Stadt Schwabach
Beteiligung des Marktes Wendelstein als benachbarte Gemeinde
Vorlage: IV/074/2022
- 8 Sonstiges

zu 1 Genehmigung der Niederschrift vom 12.05.2022

Herr Marktgemeinderat Klemm ist zur Beratung und Beschlussfassung nicht anwesend.

Frau Polster teilt mit, dass der Entwurf der Niederschrift zu Tagesordnungspunkt 5, 3. Absatz nach einem Hinweis von Frau Marktgemeinderätin Töllner geändert wurde und nun folgende Fassung hat:

„Frau Marktgemeinderätin Töllner erkundigt sich, ob das Fachmarktzentrum auch an der Stelle, die derzeit im Bebauungsplan als Lagerfläche vorgesehen ist, geplant werden könne, und ob die jetzt benötigte Fläche mit der bislang im Bebauungsplan vorgesehenen Lagerfläche in den Abmessungen vergleichbar sei. Auch sehe sie eine Ausweitung der Bebauung in Richtung Schwanstetten kritisch.“

Beschluss:

Die Niederschrift wird mit der Änderung genehmigt.

Einstimmig beschlossen

Ja: 7 Nein: 0 Anwesend: 7 Persönlich beteiligt: 0

zu 2 Berichterstattung

zu 2.1 allgemein

Öffentliches Zentrum Großschwarzenlohe

Der Vorsitzende bedankt sich für die sehr intensiven und konstruktiven Diskussionen im Projektteam. Als Ausblick auf zukünftige VGV-Verfahren weist er darauf hin, dass für jedes Projekt ein neues Projektteam bestimmt werde.

zu 2.2 von Schreiben

Es liegt nichts vor.

zu 3 Fragen der Bürgerinnen und Bürger

zu 3.1 allgemein

Es liegt nichts vor.

zu 3.2 zu einzelnen Punkten der Tagesordnung

Es liegt nichts vor.

zu 4 Bekanntgabe von Vergaben

Herr Hierl teilt mit, dass in der Sitzung des Bau-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsausschusses am 12.05.2022 für die Maßnahme "Kommunaler Wohnungsbau Kleinschwarzenlohe" folgende Aufträge vergeben wurden:

- die stufenweise Beauftragung des Architekturbüros Theo Nutz GmbH (Neumarkt i.d.Opf.) mit den Planungsleistungen 3-9 mit einem angebotenen Gesamthonorar nach Durchführung des VgV-Verfahrens von 456.572,30 € brutto.
- die Ingenieurleistungen (Leistungsphasen 1 – 9) für die Gewerke “Starkstromanlagen, Fernmelde- und informationstechnische Anlagen und Förderanlagen“ an das Büro TeGeA Service und Planung GmbH, Schwander Straße 21b, 91126 Rednitzhembach mit einem Gesamthonorar von rund 120.000,- € brutto sowie
- die Ingenieurleistungen für die fachtechnische Betreuung der Vergabe der technischen Gebäudeausrüstung für die Gewerke “Sanitär, Heizung und Lüftung“ an das Büro ingenieurteam plansache gmbh, Wiesenstraße 15, 91126 Schwabach mit einem Gesamthonorar von rund 226.000,- € brutto.

Herr Marktgemeinderat Klemm kommt um 18:35 Uhr zur Sitzung.

zu 5 Vorstellung Energieversorgungskonzept für das Öffentliche Zentrum Großschwarzenlohe, Sport und Kultur und Entscheidung über die weitere Vorgehensweise in Bezug auf die Wärmeversorgung

Herr Hierl berichtet, man erwäge die Errichtung von zwei eigenständige Photovoltaikanlagen auf den Dächern. Eine Anlage solle gegen eine maximale Vergütung Strom in das Stromnetz einspeisen, die zweite die Eigenstromversorgung des Gebäudes weitestgehend abdecken.

Frau Schotterer und Herr Treiber vom Büro Stefan Holz Energieberatung erläutern das Konzept eines “Null-Energie-Hauses” für das Öffentliche Zentrum Großschwarzenlohe.

Frau Marktgemeinderätin Kühnlein erkundigt sich, ob das hierfür notwendige Sondenfeld unter dem Gebäude errichtet werden kann.

Herr Treiber teilt mit, dass überbaute Anlagen vom Wasserwirtschaftsamt wegen der schlechten Erreichbarkeit nicht mehr genehmigt werden.

Der Vorsitzende fragt nach, ob ein Hochleistungsenergiepfahl für die Energieversorgung des Projekts genügen wird.

Herr Hierl geht nicht davon aus, da das Konzept auch weiteren Projekten wie z.B. der Energieversorgung des Erweiterungsbaus der Schule dienen soll.

Frau Marktgemeinderätin Töllner möchte wissen, ob mehrere Sonden errichtet werden sollen. Zweiter Bürgermeister Milde erkundigt sich nach der Anzahl der benötigten Sonden.

Herr Hierl teilt mit, dass hierzu Untersuchungen im Bereich der zukünftigen Ausgleichsfläche im Süden des Grundstücks stattfinden.

Herr Treiber schätzt, dass die Errichtung eines Sondenfeldes mit bis zu 40 ca. 100 m tiefen Sonden mit einem Durchmesser von rund 10 cm oder von zwei Hochleistungsenergiepfählen mit einer Tiefe von ca. 40 m und einem Durchmesser von 1,50 m notwendig werden. Bei beiden Varianten handele es sich um Erdwärmesonden.

Zweiter Bürgermeister Milde erkundigt sich, welche Variante weniger reparaturanfällig sei.

Der Vorsitzende stellt fest, dass beide Varianten hinsichtlich ihrer Tauglichkeit an diesem Standort noch von einem Geologen untersucht werden. Heute soll durch das Gremium lediglich eine Grundsatzentscheidung gefällt werden.

Herr Marktgemeinderat Klemm fragt nach den Kosten und möchte wissen, ob das Sondenfeld vollständig unter den Parkplatzflächen errichtet werden könnte.

Herr Treiber berichtet, dass die Kosten der Pfahlvariante über den Kosten des Sondenfeldes liegen dürften. Die Parkplatzflächen seien für das Sondenfeld vermutlich nicht ausreichend. Beide Varianten seien an diesem Standort sinnvoll, die kostengünstigere Variante müsse nun durch den Geologen ermittelt werden.

Frau Marktgemeinderätin Töllner ist die Prüfung der Varianten wichtig. Sie möchte wissen, ob die Prüfung auch – wie im Vorentwurf des Architekten angedacht - den eventuellen Anschluss weiterer Gebäude umfasse.

Herr Hierl bejaht dies.

Dritter Bürgermeister Dr. Ruthrof schlägt vor, sich beim Gymnasium Wendelstein über dessen Erfahrungen zu erkundigen, da dieses bereits über Erdwärmepumpen versorgt werde.

Der Vorsitzende nimmt die Anregung gerne an. Beide Varianten müssten geprüft werden, um eine wirtschaftliche Lösung zu finden.

Frau Marktgemeinderätin Töllner erkundigt sich nach der technischen Ausgestaltung eines kalten Nahwärmenetzes, insbesondere nach der Tiefe der zu verlegenden Leitungen.

Herr Treiber teilt mit, dass die Verlegung langer Leitungen einen positiven Einfluss auf diese Art der Wärmeversorgung habe, allerdings würden je nach Leitungslänge eventuell stärkere Pumpen benötigt. Für die Leitungen müssten Gräben bis zu einer Tiefe von 2 m hergestellt werden.

Herr Marktgemeinderat Klemm möchte wissen, ob eine Begrünung des Gebäudedaches vorgesehen ist. Eine Dachflächenbegrünung sei bis zu einer Dachneigung von 25 Grad möglich.

Herr Hierl teilt mit, dass seitens des Architekten davon abgeraten wurde.

Frau Marktgemeinderätin Töllner regt an, das Dach maximal mit Photovoltaikanlagen zu bestücken. Restflächen sollten begrünt werden.

Der Vorsitzende zweifelt, ob die Restflächen für eine Begrünung noch geeignet seien.

Herr Treiber stellt fest, dass für die Energieeffizienz des Gebäudes eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 60 kW benötigt werde. Er rate dazu, darüber hinaus so viele Photovoltaik wie möglich auf dem Dach anzubringen. Er empfehle eine Anlage für die Energieversorgung des Gebäudes sowie eine zweite für die Einspeisung von Strom in das Netz.

Frau Marktgemeinderätin Töllner regt an, den Beschlussvorschlag dahingehend zu ergänzen, dass auch über eine möglichst komplette Ausstattung der Dachflächen mit

Photovoltaik beschlossen werden solle. Sie bittet zudem darum, über die Beschlussvorschläge einzeln abzustimmen.

Herr Marktgemeinderat Klemm schlägt vor, auch über die Begrünung des Daches zu entscheiden.

Der Vorsitzende formuliert daraufhin folgende Ergänzung des Beschlussvorschlags unter Nr. 5:

“Alle Dachflächen sollen optimal mit PV-Anlagen bestückt werden. Die übrigen Flächen sind zu begrünen, wenn dies sinnvoll ist.”

Seitens des Gremiums besteht mit der Ergänzung des Beschlussvorschlages Einverständnis.

Beschluss:

1. Der BUNA beschließt, dass die vorgestellte Vorzugsvariante für die Energie- und Wärmeversorgung des Öffentliches Zentrum Großschwarzenlohe, Sport und Kultur mittels Sole-Wasser-Wärmepumpe mit tiefen Erdwärmesonden und PV weiterverfolgt werden soll.

Einstimmig beschlossen

Ja: 8 Nein: 0 Anwesend: 8 Persönlich beteiligt: 0

2. Im Zuge der Baumaßnahmen zur Erschließung und Errichtung des Öffentlichen Zentrums für Sport und Kultur soll die Vorbereitung für ein kaltes Nahwärmenetz zur Wärmeversorgung des geplanten Erweiterungsbaus Grundschule und mögliche weitere Gebäude erfolgen. Bei der Erschließung des Baugrundstückes mit dem Abwasseranschluss und Herstellung der Ringleitung der Trinkwasserleitung (Löschwasserversorgung und Trinkwasseranschluss) sollen die Rohrleitungen für die Wärmeverteilung kostengünstig mitverlegt werden. Da die Sole eine Temperatur aufweist, die der des umgebenden Erdreichs nahekommt, müssen diese Leitungen nicht wärmegeklämt werden.

Einstimmig beschlossen

Ja: 8 Nein: 0 Anwesend: 8 Persönlich beteiligt: 0

3. Der Bau-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsausschuss beschließt, dass bei Vergütung einer angemesseneren Einspeisevergütung eine optimale Ausnutzung der Dachflächen mit Photovoltaik angestrebt wird. Die Verwaltung wird beauftragt den Ausgang des Gesetzgebungsverfahrens zu verfolgen und ggf. darauf zu reagieren.

Einstimmig beschlossen

Ja: 8 Nein: 0 Anwesend: 8 Persönlich beteiligt: 0

4. Die Verwaltung wird beauftragt einen Fachplaner für die technische Umsetzung dieses Konzeptes zu beauftragen.

Einstimmig beschlossen

Ja: 8 Nein: 0 Anwesend: 8 Persönlich beteiligt: 0

5. Alle Dachflächen sollen optimal mit PV-Anlagen bestückt werden. Die übrigen Flächen sind zu begrünen, wenn dies sinnvoll ist.

Mehrheitlich beschlossen

Ja: 5 Nein: 3 Anwesend: 8 Persönlich beteiligt: 0

Frau Schotterer und Herr Treiber verlassen die Sitzung.

zu 6 Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen in Wendelstein und Kleinschwarzenlohe – Überprüfung der Busbuchten an Staatsstraßen

Herr Hierl erläutert den Sachverhalt. Zum barrierefreien Umbau von Bushaltestellen wurde im Gremium Kritik an der umbaubedingten Notwendigkeit des Haltens von Bussen auf der stark befahrenen Staatsstraße 2239 laut. Nach Mitteilung des Landratsamtes Roth sollen in Zukunft die Haltestellen Nürnberger Straße Ost und Rangaustraße Ost nicht mehr mit Gelenkbussen angefahren werden, so dass nun beide Haltestellen mit Busbuchten ausgebaut werden können. Zwischenzeitlich lägen fast alle angeforderten Stellungnahmen vor, der Behindertenbeauftragte habe seine Zustimmung bislang nur telefonisch erteilt. Das Büro Lippert habe festgestellt, dass von der bisherigen Planung des Umbaus der Bushaltestelle in der Nürnberger Straße eine denkmalgeschützte Mauer betroffen sei. Das Fahrgastunterstellhäuschen müsse deshalb an seinem bisherigen Platz verbleiben.

Frau Marktgemeinderätin Töllner stellt fest, dass der Verzicht auf Gelenkbusse aus grüner Sicht einen Rückschritt darstelle. Zudem hätten die auf der Straßenfläche haltenden Busse einen Anreiz für das Umsteigen auf den ÖPNV geboten, da die Pkws dadurch nicht zügiger als die Busse vorangekommen wären.

Zweiter Bürgermeister Milde sieht die Stauentwicklungen problematisch. Kleinere Busse bräuchten zudem weniger Sprit.

Der Vorsitzende gibt zu bedenken, dass das Landratsamt Roth aufgrund der Fahrgastzahlen auf dieser Linie keine Notwendigkeit für eine weitere Nutzung von Gelenkbussen mehr sieht.

Herr Marktgemeinderat Lindner freut sich, dass die Busse nicht mehr auf der Straße halten werden. In den kürzeren Bussen bestünde noch viel Platzpotential. Bei einem höheren Bedarf könne man gegebenenfalls die Taktung der Busse erhöhen. Er stellt fest, dass aufgrund der Mehrkosten und der geringeren Förderung für den Markt Mehrkosten von 40.000 Euro entstünden.

Herr Hierl bestätigt dies.

Auf Nachfrage von Frau Marktgemeinderätin Kühnlein zur Errichtung eines Radweges auf der Nordseite der Rangaustraße teilt er mit, dass hier im Zuge der Umbaumaßnahmen ein überbreiter Gehweg errichtet werde, der auch mit Fahrrädern befahren werden könne.

Herr Marktgemeinderat Lindner erkundigt sich, ob der Weg in der Breite behindertengerecht ausgebaut werde.

Der Vorsitzende bejaht dies.

Beschluss:

Mehrheitlich beschlossen

Ja: 7 Nein: 1 Anwesend: 8 Persönlich beteiligt: 0

**zu 7 Aufstellung des Bebauungsplanes W-30-21 "Unterer Grund" mit integriertem Grünordnungsplan durch die Stadt Schwabach
Beteiligung des Marktes Wendelstein als benachbarte Gemeinde**

Beschluss:

Es werden keine Einwendungen erhoben.

Mehrheitlich beschlossen

Ja: 7 Nein: 1 Anwesend: 8 Persönlich beteiligt: 0

zu 8 Sonstiges

ST 2239 – Begrünung Ortseinfahrt Röthenbach b.St.W.

Herr Marktgemeinderat Klemm regt eine Begrünung der Ortseinfahrt an.

Herr Hierl teilt mit, dass hierzu bereits Planungen bestünden. Allerdings solle vor der Anlegung noch die Anpassung die Einmündung der Alten Salzstraße in die ST 2239 durch das Staatliche Bauamt abgewartet werden, bei der die Grünflächen mit einem Bord eingefasst werden sollen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die bestehenden Planungen eingesehen werden können.

Vitrine Badhausplatz, Umleitung Baumaßnahme Rangastraße

Frau Marktgemeinderätin Töllner weist darauf hin, dass die Vitrine am Badhausplatz gereinigt werden müsste.

Sie lobt die für die Dauer der Sanierungsarbeiten der Rangastraße eingerichtete Tempo-30-Regelung im Bereich der Leerstetter Straße und des Bierwegs.

Umbau Bushaltestelle Röthenbach b.St.W. – In der Lach

Herr Dritter Bürgermeister Ruthrof erkundigt sich, ob die zur Kenntnis vorgelegten Planunterlagen die endgültige Umbauplanung für die Haltestelle Röthenbach b.St.W. zeigen.

Herr Hierl bejaht dies.

Hinweisschild Umleitungsbeschilderung Sanierung Rangaustraße im Bereich der Hauptstraße/Nürnberger Straße

Herr Marktgemeinderat Lindner weist darauf hin, dass das Hinweisschild durch Blattgrün verdeckt werde.

Herr Babinsky teilt mit, der Bauhof sei bereits informiert.

gez. Werner Langhans
Erster Bürgermeister

gez. Heike Polster
Schriftführer/in